



---

**SITZUNGSVORLAGE**  
**M 2004/500/0259**

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Soziales, Familien und Senioren	10.05.2004	

---

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Familien und Soziales	05.07.2004

**Bericht über die Entwicklung der Sozial- und Asylhilfe in Oelde**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Familien und Soziales nimmt Kenntnis.

**Sachverhalt:**

**Bericht über die Entwicklung der Sozial- und Asylhilfe**

Gliederung:

1. Tabellen und Graphiken der letzten 3 Jahre
2. Vergleich der Gemeinden über 20.000 Einwohner im Kreis Warendorf
  - 2.1 Ausgaben und Einnahmen 2001, 2002 und 2003
  - 2.2 Beteiligung der Städte an den Sozialhilfeaufwendungen 2001, 2002 und 2003
3. Vergleich der Aufwendungen für die Asylbewerber und Aussiedler der Städte über 20.000 Einwohner 2002 und 2003
4. Auswegstatistik 2001, 2002 und 2003
5. Hilfe zur Arbeit 2003
6. Nachweis der Einsparungen bei den Ausgaben der Sozial- und Asylhilfe in den Jahren 2001, 2002 und 2003
7. Abschlussbericht Grabungsprojekt

1. Die Verwaltung stellt wie in den Vorjahren die Entwicklung der Sozial- und Asylhilfe in den letzten 3 Jahren vor. Zu den Tabellen und Graphiken erfolgt eine mündliche Erläuterung.  
Anlage 1
2. Vergleich der Gemeinden im Kreis Warendorf mit einer Einwohnerzahl von über 20.000 Einwohnern bei den Sozialhilfeaufwendungen.  
- Auszug aus der Statistik des Kreises Warendorf

## 2.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Kreis Warendorf 2001, 2002 und 2003

Stadt	Einwohnerzahl 30.06.03	Netto-Sozialhilfekosten 2001	Netto-Sozialhilfekosten 2002	Netto-Sozialhilfekosten 2003	Reinausgaben je Einw 2001	Reinausgaben je Einw 2002	Reinausgaben je Einw 2003
Ahlen	55.244	6.087.970	5.765.144	5.404.501	109,49	103,99	97,83
Warendorf	38.948	2.567.266	2.403.186	1.999.032	66,14	61,52	51,33
Beckum	37.900	3.436.330	3.415.258	3.365.802	90,54	89,83	88,81
<b>Oelde</b>	<b>29.418</b>	<b>1.045.224</b>	<b>976.055</b>	<b>834.777</b>	<b>35,64</b>	<b>33,16</b>	<b>28,38</b>
Ennigerloh	20.715	1.420.232	1.188.658	1.046.292	68,20	57,24	50,51

## 2.2 Beteiligung der Städte an den Sozialhilfeaufwendungen (50 %/50 %) 2001

Stadt	Netto-Sozialhilfekosten 2001	Anteil an der allgemeinen Kreisumlage 2001	Anteil an den Netto-Sozialhilfekosten über die Kreisumlage	50%iger Anteil an den Nettokosten über die Kreisumlage v. Spalte 4	50%iger Anteil an den Nettokosten v. Spalte 2	Gesamtbelastung bei Aufteilung 50%/50% Spalten 5 und 6
1	2	3	4	5	6	7
Ahlen	6.087.970	20,36	3.736.361	1.868.181	3.043.985	4.912.166
Warend.	2.567.266	13,82	2.535.032	1.267.616	1.283.633	2.551.149
Beckum	3.436.330	14,08	2.584.106	1.292.053	1.718.165	3.010.218
<b>Oelde</b>	<b>1.045.224</b>	<b>11,33</b>	<b>2.078.168</b>	<b>1.039.084</b>	<b>522.612</b>	<b>1.561.696</b>
Ennigerloh	1.420.232	7,22	1.324.163	662.082	710.116	1.372.198

Gesamtausgaben im Kreis einschließlich der anderen Gemeinden und Städte	18.349.337					
---	------------	--	--	--	--	--

### 2.3 Beteiligung der Städte an den Sozialhilfaufwendungen (50 %/50 %) 2002

1	2	3	4	5	6	7
	Netto-Sozialhilfekosten 2002	Anteil an der allgemeinen Kreisumlage 2002	Anteil an den Netto-Sozialhilfekosten über die Kreisumlage	50%iger Anteil an den Nettokosten über die Kreisumlage v. Spalte 4	50 %iger Anteil an den Nettokosten von Spalte 2	Gesamtbelastung bei Aufteilung 50 %/50 % Spalten 5 und 6
Ahlen	5.765.144	20,78	3.652.922	1.826.461	2.882.572	4.709.033
Warendorf	2.403.186	13,81	2.427.490	1.213.745	1.201.593	2.415.338
Beckum	3.415.258	13,50	2.373.859	1.186.930	1.707.629	2.894.559
<b>Oelde</b>	<b>976.055</b>	<b>11,52</b>	<b>2.024.460</b>	<b>1.012.230</b>	<b>488.028</b>	<b>1.500.258</b>
Ennigerloh	1.188.658	7,19	1.264.086	632.043	594.329	1.226.372
Gesamtausgaben im Kreis einschließlich der anderen Gemeinden und Städte:	17.580.428					

### 2.4 Beteiligung der Städte an den Sozialhilfaufwendungen (50 %/50 %) 2003

1	2	3	4	5	6	7
	Netto-Sozialhilfekosten 2003	Anteil an der allgemeinen Kreisumlage 2003	Anteil an den Netto-Sozialhilfekosten über die Kreisumlage	50%iger Anteil an den Nettokosten über die Kreisumlage v. Spalte 4	50 %iger Anteil an den Nettokosten von Spalte 2	Gesamtbelastung bei Aufteilung 50 %/50 % Spalten 5 und 6
Ahlen	5.404.501	20,97	3.344.532	1.672.266	2.702.251	4.374.517
Warendorf	1.999.032	13,88	2.214.043	1.107.021	999.516	2.106.537
Beckum	3.365.802	13,80	2.201.311	1.100.655	1.682.901	2.783.556
<b>Oelde</b>	<b>834.777</b>	<b>11,26</b>	<b>1.795.452</b>	<b>897.726</b>	<b>417.389</b>	<b>1.315.115</b>
Ennigerloh	1.046.292	7,18	1.144.719	572.360	523.146	1.095.506
Gesamtausgaben im Kreis einschließlich						

der anderen Gemeinden und Städte:	15.949.149					
---	------------	--	--	--	--	--

### 3. Ein weiterer Vergleich zwischen diesen Gemeinden bei den Aufwendungen für die Asylbewerber und Aussiedler

Zusammenstellung der Ergebnisse der Unterabschnitte (ohne Personalkosten)  
 4200 – Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und  
 4360/70 – Einrichtungen für Aussiedler und Asylbewerber (Unterbringung)

Haushaltsansätze aus dem Jahr **2002**

	4200 Zuschuss	Überschuss	4360/70 Zuschuss	Überschuss	Zusammen Zuschuss	Überschuss
Ahlen	- 320.000		- 179.000		- 499.000	
Warendorf	- 423.500		- 161.000		- 584.500	
Beckum	- 734.250			+ 103.000	- 631.250	
<b>Oelde</b>		<b>+11.000</b>		<b>+ 111.000</b>		<b>+ 122.000</b>
Ennigerloh/Hsh.2001	- 610.500			--	- 610.500	

Zusammenstellung der Ergebnisse der Unterabschnitte (ohne Personalkosten)  
 4200 – Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und  
 4360/70 – Einrichtungen für Aussiedler und Asylbewerber (Unterbringung)

Haushaltsansätze aus dem Jahr **2003**

	4200 Zuschuss	Überschuss	4360/70 Zuschuss	Überschuss	Zusammen Zuschuss	Überschuss
Ahlen	- 573.400		- 10.000		- 583.000	
Warendorf	- 424.000		- 139.000		- 563.000	
Beckum	- 325.000			+	- 182.000	
			143.000			
<b>Oelde</b>		<b>+ 65.000</b>		<b>+ 223.000</b>		<b>+ 288.000</b>
Ennigerloh	- 475.000			+	- 420.500	
			54.500			

### 4. Auszug aus der Vermittlungsstatistik der Ausweg gGmbH

Vergleich der Städte über 20.000 Einwohner bezogen auf die Zahl der Hilfeempfänger

**2001**

Stadt	Einwohner 30.06.01	Vermittlung Stand 31.12.2001	durchschnittl. Zahl der HLU-Empfänger	Vermittlungserfolg in %
Ahlen	55.603	38	2.197	1,72
Warendorf	38.816	32	928	3,44
Beckum	37.953	29	1.154	2,51
<b>Oelde</b>	<b>29.331</b>	<b>46</b>	<b>432</b>	<b>10,64</b>
Ennigerloh	20.825	23	507	4,53

**2002**

Stadt	Einwohner 30.06.02	Vermittlung Stand 31.12.2002	durchschnittl. Zahl der HLU-Empfänger	Vermittlungserfolg in %
Ahlen	55.440	45	2.152	2,09
Warendorf	39.062	32	983	3,26
Beckum	38.021	15	1.256	1,19
<b>Oelde</b>	<b>29.431</b>	<b>33</b>	<b>409</b>	<b>8,07</b>
Ennigerloh	20.768	17	469	3,62

**2003**

Stadt	Einwohner 30.06.03	Vermittlung Stand 30.11.2003 *	durchschnittl. Zahl der HLU-Empfänger	Vermittlungserfolg in %
Ahlen	55.244	33	1.860	1,78
Warendorf	38.948	9	898	1,01
Beckum	37.900	8	1.094	0,74
<b>Oelde</b>	<b>29.418</b>	<b>31</b>	<b>364</b>	<b>8,52</b>
Ennigerloh	20.715	23	398	5,78

\* Letzte veröffentlichte Vermittlungsstatistik der Ausweg gGmbH. Seit dem 1. Juli 2003 sind die

Mitarbeiter der Ausweg in der „Gemeinsamen Anlaufstelle“ zusammen mit Mitarbeitern des Arbeitsamtes tätig.

**5. Hilfe zur Arbeit 2003**

Die PROSOZ-Statistik ist im letzten Jahr nicht auf den Monat genau fortgeführt worden. Zum einen wegen des Personalwechsels im FD 500 und zum anderen war der Abgleich mit der Ausweg-Statistik nicht mehr möglich.

Die Auswegmitarbeiter wurden Teil der „Gemeinsamen Anlaufstelle“ und eine ortsbezogene Vermittlung fand nicht mehr statt. Seit dieser Zeit hat sich der Schwerpunkt der Sachbearbeitung der Hilfe zur Arbeit, eine Halbtagsstelle, von der Steuerung der Eingliederungsleistungen auf die spezielle Vermittlung verlagert. Ein weiterer Schwerpunkt war und ist das Management der gemeinnützigen zusätzlichen Arbeit.

Auch in 2003 konnten wie 2002 sehr gute Vermittlungserfolge erzielt werden:

a) in Arbeit gebracht

1. Arbeitsmarkt	2. Arbeitsmarkt	zusammen
33	19	52

mit Fördermittel	ohne	
------------------	------	--

			Fördermittel	
AFL Arbeit für Lang- zeitarbeitslose	ASS Arbeit statt Sozial-hilfe	LKZ Lohnkosten- zuschuss	allgemeiner Arbeitsmarkt	zusammen
10	4	7	31	52

Wiedereintritt in die Sozialhilfe	Gewährung ergänzende Sozialhilfe, weil das Einkommen nicht ausreicht	nicht mehr in der Sozialhilfe	zusammen
8	2	42	52

b) in Maßnahmen vermittelt

Sprachkurs	Jump Plus Maßnahme für Jugendliche unter 25 Jahren	Sprache und Beruf	Quali-ABM	Sonstige	Gesamt
20	10	10	3	20	63

Maßnahmeträger:

Pro Arbeit e.V.	VHS	Netzwerk/Beruf und Bildung	Sonstige	Gesamt
10	16	12	25	63

c) gemeinnützige zusätzliche Arbeit

bei der Pro Arbeit werden ständig ca. 50 Personen beschäftigt;

- davon konnten 16 in Arbeit vermittelt werden;
- bei der Pro Arbeit gibt es ca. 70 Einsatzmöglichkeiten, z.B. für das Forum Oelde wurden 1.563 GzA-Stunden geleistet.

## 6. Nachweis der Einsparungen bei den Ausgaben der Sozial- und Asylhilfe

in den Jahren 2001, 2002 und 2003.

siehe dazu die Sitzungsvorlagen aus den Sitzungen des Ausschusses für Familien und Soziales

-vom 26.9.2000, B 2000/50/0936 und

- vom 27.11.2002, B 2002/50/1404

### Vorbemerkung:

Ab 2001 sind die Gemeinden zu 50 % an den Ausgaben der Sozialhilfe beteiligt.

Ab 2001 wurde die seit 1999 verstärkt eingeführte kommunale Beschäftigungsförderung, **Pro Arbeit Oelde**, auf den Bereich der Asylhilfe ausgedehnt.

Die Asylhilfe, einschließlich der Unterbringung, wird zu 100 % von den Gemeinden finanziert.

### **Einsparungen:**

Vor der verstärkt eingeführten kommunalen Beschäftigungsförderung durch Pro Arbeit Oelde

wurden die Sozialhilfeausgaben des Kreises zu 100 % über die Kreisumlage finanziert.

In den Jahren 1997 – 1999 betragen diese im Jahresdurchschnitt

2.507.000 € \*

- siehe Vorlage B 2002/50/1404

Daraus ergeben sich folgende Einsparungen:

Jahr	Reinausgaben Sozialhilfe Ziffer 2.2 – 2.4 rd. €	Einsparungen gegenüber 2.507.000 rd. €	Einsparungen Asylhilfe im Kreis- vergleich gegenüber den 4 anderen Gemeinden über 20.000 Einwohner Ziffer 3 rd. €
2001	1.562.000	945.000	
2002	1.501.000	1.007.000	700.000
2003	1.315.000	1.192.000	725.000

## 7. Abschlussbericht Grabungsprojekt

Das Grabungsprojekt hat sich als ein erfolgreiches arbeitsmarktpolitisches Instrument dargestellt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Planungsamt, dem Amt für Bodendenkmalpflege, hier insbesondere dem Grabungsleiter, Herrn Dr. Rudnick, dem Sozialamt und dem Verein Pro Arbeit e.V. war hervorragend. Ganz besonders sind jedoch die Grabungshelfer zu loben, die gut gearbeitet haben. Die für diese Maßnahme so wichtige Teamarbeit wurde von fast allen hervorragend geleistet. Neben den anderen Tugenden für den 1. Arbeitsmarkt haben die zahlreich teilnehmenden Migranten (Aussiedler) auch die Gelegenheit bekommen, die deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern. Alle erhalten heute keine Sozialhilfe mehr.

Der fiskalische Erfolg stellt sich wie folgt dar:

für die Studenten als Grabungshelfer waren vorgesehen	216.000 €
geplante Mehrkosten für den Einsatz von Sozialhilfeempfängern, davon 20.000 € Allgemekosten für den Verein Pro Arbeit e.V.	<u>99.000 €</u>
geplante Gesamtausgaben	315.000 €
tatsächliche Ausgaben	227.223,22 €
eingesparte Haushaltsmittel	87.776,18 €
Mehrausgaben gegenüber den ursprünglich als Grabungshelfer vorgesehenen Studenten	11.223,22 €
Diesen Mehrausgaben stehen eingesparte Sozialhilfeausgaben von rd. gegenüber. siehe Vorlage B 2002/50/1404 vom 27.11.2002	350.000 €

